

Richard Schnell trägt den Text in der Übersetzung von Friedolin Stier vor; Johanna Lamprecht musiziert eigens für diese Inszenierung entwickelte Konzept-Improvisationen auf der Campanula-Bratsche. In ihrer Zusammenarbeit legen die Beiden Wert darauf, die Erzählung über die innere Entwicklung des Menschen freilassend so zu erschließen, dass die Aktualität dieses knapp zweitausendjährigen Textes miterlebbar wird. Durch eine tastend-hörende Tätigkeit wird der Weg der Apokalypse gangbar. Durch das nuancierte, durchgearbeitete Sprechen Richard Schnells und die öffnenden, verdichteten Klänge der von Johanna Lamprecht gespielten Campanula-Bratsche wird die eigene Seele künstlerisch angeregt, Resonanzraum der Enthüllung des Johannes zu werden.

Die Darbietung wird in drei Teilen à circa 80 Minuten erfolgen.

Samstag, 15. November: 11.00 – 12.30 Uhr und 14.30 – 16.00 Uhr

Sonntag, 16. November: 11.00 – 12.30 Uhr

Finanzen der Gemeinde

Wir haben in diesem Jahr viel Schönes erlebt, z. B. das Pfingstfest im Juni. Sorgen machen uns aber die Finanzen. Die Ausgaben liegen zwar im Rahmen des Budgets; aber die Einnahmen sind im Vergleich zum selben Zeitpunkt des vergangenen Jahres stark zurückgegangen. Die **Spenden der Freunde** sind am stärksten betroffen. Mit dem nächsten Versand werden wir um eine Defizitdeckungsspende bitten. An dieser Stelle wollten wir nur darüber informieren.

Liebe Mitglieder und Freunde

Die Herbstzeit trägt uns ihre Früchte entgegen. Aber mit den Absterbeprozessen zieht auch der Ernst in unsere Seele ein. Sogar die Tage beginnen zu sterben und werden immer kürzer. Mit der zunehmenden Dunkelheit kehren wir in die Stille unseres Inneren zurück. Das Bild für diese Zeit ist der Erzengel Michael, der durch den Kampf mit dem Drachen sowohl auf die notwendige Verinnerlichung weist als auch mit ernstem Blick unser Tun betrachtet. Seine Waage fordert uns zum Suchen unserer Mitte-Kräfte auf.

Dass dieses Bild in unserer Zeit hoch aktuell ist, zeigen uns die Kriegsschauplätze im Äußeren und die hochgradigen Verführungen unseres Egos im Inneren. Auch nichtreligiöse Artikel reflektieren zuweilen unsere Zeit als „apokalyptisch“. Dass damit im michaelischen Sinne nicht nur der Untergang, sondern auch ein Aufgang verstanden werden kann, zeigen uns manch bildgewaltige Worte aus Künstlermund: „Es knospt unter den Blättern“ (Hilde Domin).

Die Apokalypse des Johannes ist das Buch der Bilder. Hier leuchtet uns das „Knospen“ mitten im Untergang entgegen. In jedem Jahr werden uns einige dieser Bilder in der Menschenweihehandlung vor die Herbstesseele gestellt. In diesem Jahr aber werden wir außerdem die vollständige Apokalypse, mit dem hereinfühlenden Element der Musik, als extra Lesung erleben dürfen. Einige vorbereitende Betrachtungen sind als Brückenbildner für dieses große Erlebnis angedacht.

Lernen wir ihn kennen, den Drachen! Auch in uns. Besonders in uns. Die Kunst mag uns da ein Wegweiser sein. Lernen wir, ehrlich mit uns selbst zu sein. Der Christus ist es auch. Ihm verdanken wir, dass wir auch im dunkelsten Dunkel Licht finden werden.

Anand Mandaiker

Jörg-Martin Steinmetz

Daniela Grieder

Mitteilungen zum Herbst-Programm

Der Mensch – und sein Verhältnis zum Kosmos

Einführung in die Anthroposophie

Sicher haben Sie gestaunt, als Sie das Datum und die Zeit gelesen haben! Und vielleicht auch noch den Titel! Anand Mandaiker ist gefragt worden, eine Führung durch unsere Räumlichkeiten wie auch einen Vortrag zu halten für 24 Mitarbeiter einer Baufirma aus Deutschland. Der Vortrag ist nun geöffnet für alle Interessierten. **Mittwoch, 24. Sept – 15.00 Uhr**

Einführende Betrachtungen zur Apokalypse des Johannes

Die fünf Betrachtungen sollen dazu dienen, das Ereignis am 15./16. November (siehe Beschreibung unten) vorzubereiten. Die Apokalypse des Johannes war schon für Martin Luther ein «Buch der sieben Siegel». Es ist ein Buch der Bilder, und diesen Bildern gilt es, sich anzunähern und sie anfänglich zu erraten. Ohne die Geisteswissenschaft Rudolf Steiners ist dies kaum möglich. Fünf Pfarrer und Pfarrerinnen werden versuchen, einzelne Motive durch das Buch zu verfolgen und zu entschlüsseln.

(Daten siehe Programm)

Ophelia's Schattentheater von Michael Ende

Es gibt in der Welt Schatten, welche zu niemandem persönlich gehören und die niemand haben will. Ophelia ist wegen ihrer leisen Stimme statt einer berühmten Schauspielerin Souffleuse geworden und sitzt nach der letzten Vorführung des kleinen Stadttheaters traurig auf der Bühne, da das Theater geschlossen wird. Plötzlich huscht ein Schatten über die Bühne und beide erschrecken. Ophelia hat Mitleid mit ihm und erlaubt ihm, auch an ihr festzuwachsen. Das spricht sich herum in der Schattenwelt. Täglich betteln neue herrenlose Schatten um Aufnahme. Wie die Geschichte weitergeht, wird in unserem Bühnensaal zu sehen sein: **Samstag, 11. Oktober – 11.00 Uhr**

Eine weitere öffentliche Aufführung wird bei uns beim Jubiläumsfest des Kalliope-Vereins am Sonntag, 12. Oktober um 15 Uhr stattfinden.

Michaeli-Fest für Familien und Gemeinde

Ein besonderes Bild ist Michael mit seiner Waage. Mit ihr suchen wir die Mittekkräfte. Mit mutigen Kindern und ebensolchen Erwachsenen möchten wir dieses leuchtende Herbstfest feiern. Ob gross oder klein, schüchtern oder frech: alle sind eingeladen zu diesem generationenübergreifenden Fest!
Sonntag, 19. Okt – 11.00 Uhr

Vernissage mit Bildern von Tatjana Nechytailo

Tatjana Nechytailo ist Pfarrerin und Künstlerin der Christengemeinschaft in Kiew, Ukraine. Sie sagt folgendes zu ihren Bildern:

Wenn ein Mensch eine neue Sprache lernt, dann bekommt er nicht nur die Möglichkeit, sich mit den anderen Menschen frei zu begegnen, sondern lernt auch die Kultur, die Geschichte und eine neue Art zu denken kennen und dadurch bekommt er ein besseres Verständnis. Jede neue Sprache ist ein Spiegel für die Seele. Die Farben der Sprache sind es auch. Welche Farbe liebe ich am meisten? Welche Farbe gibt mir Zuhause Hülle? Welche Farbe wähle ich, wenn ich Kleidung kaufe? Intuitiv wählen wir etwas, was wir in dem Moment brauchen; zur Beruhigung, zur Unterstützung oder zu der Begeisterung unseres Inneren. Die Farben scheinen für uns auch am Altar. Sie schenken uns die Kraft, mit den geistig-physischen Impulsen verbunden zu sein. Farben sind eine Weltsprache!

Jedes Jahr, in den Weihnachtstagen, bitte ich die Welt, ihre Sprache zu sprechen und mir von dem Kommenden zu erzählen. Ich stelle meine Zeit zur Verfügung und liebe es zu malen; die Welt antwortet mir mit einer farbigen Geschichte. So entstehen meine Bilder.

Sonntag, 2. Nov – 11.10 Uhr

Apokalypse – Die Enthüllung durch Johannes

Eine Hörmeditation in Wort und Musik von und mit Richard Schnell (Sprache) und Johanna Lamprecht (Campanula-Viola)

Als Hörmeditation in Wort und Klang entsteht die Möglichkeit, in die großen Imaginationen dieses zentralen Werks der Menschheitsgeschichte einzutauchen und diese selbst innerlich (mit) zu bilden – das Ringen um Selbsterkenntnis innerhalb der weiten Bögen der Menschheitsentwicklung kann hörend auf der inneren Seelen-Bühne meditativ erlebbar werden.